

# Lebensmittel sind Gottes Gaben – und daher zu kostbar für den Müll

Das war wohl die Überzeugung des Erfinders einer genial einfachen und gleichzeitig ungeheuer effizienten Organisation: 1967 bemerkte ein Mann aus Phoenix, Arizona, der freiwillig in einer Suppenküche tätig war, dass sich im Müll hinter den Supermärkten große Mengen einwandfreier Lebensmittel befanden. Er bat die Unternehmer, ihm diese Lebensmittel zu überlassen. Mit Unterstützung einer Kirche kaufte er einen Lkw und begann, „seine“ Suppenküche und andere soziale Einrichtungen zu beliefern.

40 Jahre später wurde in Salzburg eine Organisation genau nach diesem Muster gegründet: die Salzburger Tafel. Der Verein, in dem auch einige Cartellbrüder tatkräftig mitarbeiten, hat es sich zur Auf-

stehens kann die Tafel mit einem sensationellen Ergebnis aufwarten: in den ersten zehn Monaten 2012 landeten 82.000 kg Lebensmittel bei sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen - statt im Müll!

## Vorteile durch Kooperation

Über 30 Firmen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit Lebensmitteln bewusst sind, nützen bereits die Vorteile einer Kooperation - und es werden laufend mehr. Denn die Antwort auf die ökonomische Frage: „Was kostet es, was bringt es?“ ist einfach: Ausschließlich Vorteile! Lager-, Transport- und Entsorgungskosten verringern sich, Gratipräsenz auf der Homepage, bei



*Belieferung der Vinzenzstube der Barmherzigen Schwestern im Salzachgäßchen.*

gabe gemacht, der Lebensmittelbranche eine angesehene Alternative zur Vernichtung von qualitativ einwandfreien Lebensmitteln anzubieten: Schnell, gratis und unbürokratisch sorgen ehrenamtlich tätige Mitarbeiter für Abholung und Weitertransport von Waren, die aus verschiedensten Gründen nicht markttauglich sind. Bei den Empfängern - sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen - aber sind sie hochwillkommen! Im nunmehr fünften Jahr ihres Be-

Präsentationen und Veranstaltungen der Salzburger Tafel bringen Imagegewinn.

## Gesellschaftliche Wirkung

Der Umgang mit Lebensmitteln wird immer mehr zum Gesprächsthema in der Gesellschaft. Es besteht Unbehagen über das systematische Entsorgen von Lebensmitteln durch die Wirtschaft, aber auch über erschreckend große Mengen von Lebensmitteln im



*Cbr. Mag. Walter Riezinger holt für die Salzburger Tafel Waren bei Gittis-Mitarbeiterin Stefanie Neubauer ab.*

Hausmüll. „Je mehr Unternehmer mit gutem Beispiel voran gehen und je besser dieser vorbildliche Umgang bekannt gemacht wird, desto eher wird auch im Alltag des Privathaushalts ein Umdenken stattfinden“, hofft Doris Kiefel, Initiatorin der Salzburger Tafel.

Da einerseits nur ein marktwirtschaftliches System mit Wettbewerb zu jenen Überschussmengen führt, deren Nutznießer die vielen belieferten sozialen Einrichtungen sind, andererseits die systematische Entsorgung von Lebensmitteln sich mit der Ethik der Sozialen Marktwirtschaft nicht vereinbaren lässt, stellt die Existenz einer Tafel ein „Muss“ dar.

## Mitarbeitersuche

Zur Bewältigung der zunehmenden Aufgaben sucht die Salzburger Tafel dringend unentgeltliche freiwillige Mitarbeiter, vor allem Sachbearbeiter für wochenweise Auftragsannahme und -abwicklung. Aber auch Marketing- oder Buchhaltungskundige sind gefragt. Interessierte melden sich bei [brigitte.ricciotti@salzburgertafel.at](mailto:brigitte.ricciotti@salzburgertafel.at) oder 664/3738682.

Weitere Informationen gibt es unter [www.salzburgertafel.at](http://www.salzburgertafel.at), bei Doris Kiefel, der Obfrau des Vereins Salzburger Tafel unter [doris.kiefel@salzburgertafel.at](mailto:doris.kiefel@salzburgertafel.at) - Spenden kann man unter BLZ 35000, Konto-Nr. 03.056.553.